

NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde
SCHLACHTENSEE



Oktober 2023

Nr. 755



SINGEN MACHT SPASS

BESUCHEN SIE EINEN UNSERER CHÖRE, SIEHE S.7+10

JAHRESTHEMA
KIRCHEN UND DIE
KRISEN DER ZEIT
S.8/9

MONATSSPRUCH OKTOBER

SEID TÄTER DES WORTS UND NICHT HÖRER ALLEIN;
SONST BETRÜGT IHR EUCH SELBST.

(JAKOBUS 1, 22)

Diese Worte, die als Monatsspruch über dem Oktober stehen, stammen aus dem Jakobusbrief. Sie finden den nur wenige Seiten kurzen Brief ganz am Ende des neuen Testaments. Diese Platzierung ist nicht zufällig: Luther mochte den Jakobusbrief nicht, er sah den Brief als eine „recht stroherne Epistel“. Er hielt den Brief für nicht apostolisch, weil er gegen Paulus und die Rechtfertigung aus dem Glauben allein streite und Jesus Christus nicht genug Raum eingestehe. In der Vorrede zum Jakobusbrief von 1522 schrieb Luther: „Das ist der rechte Prüfstein, alle Bücher zu tadeln, wenn man sieht, ob sie Christum treiben oder nicht.

Sintemal alle Schrift Christum zeigt (Römer 3), und Paulus nichts denn Christum wissen will (1. Korinther 2). Was Christum nicht lehrt, das ist nicht apostolisch, wenn gleich Petrus oder Paulus lehrt; wiederum was Christum predigt, das ist apostolisch, wenn's gleich Judas, Hannas, Pilatus, Herodes täte.“ Luther war jedoch ehrlich genug, seine Einschätzung nicht zur alleingültigen zu erheben. Er schreibt in seiner Vorrede zum Jakobusbrief 1522: „Darum will ich ihn nicht haben in meiner Bibel in der Zahl der rechten Hauptbücher, will aber damit niemand wehren, dass er ihn setze und hebe, wie es ihn gelüste; denn es sind viele gute Sprüche sonst drinnen.“ Was halten Sie vom Jakobusbrief? Lesen Sie ihn einfach mal, es sind nur fünf Kapitel. Halten Sie es mit Luther? Oder finden Sie die Anregungen aus dem Jakobusbrief hilfreich?

Ich bin an diesem Punkt nicht „Team Luther“. Denn ich mochte diesen kleinen, streitbaren Brief schon immer. Er holt uns ins Tun und macht uns bewusst, dass ein Christentum, das nur aus Worten besteht, eine leere Hülle ist.

In den reformierten Kirchen ist diese Botschaft schon früh auf sehr offene Ohren gestoßen. Dass dies keine theologischen Spitzfindigkeiten ohne Realitätsbezug sind, zeigt sich an einem kleinen Beispiel aus der jüngeren Kirchengeschichte. Während der Auseinandersetzung um den Umgang mit der Apartheid in Südafrika hat die Generalversammlung des Reformierten Weltbundes 1982 im kanadischen Ottawa die Frage der Apartheid zur Bekenntnisfrage erklärt. Apartheid sei Sünde. Wer an ihr festhält, stellt sich gegen das Bekenntnis zu Christus. Als Konsequenz wurde die Niederduitse Gereformeerde Kerk, die an einer Rassentrennung festhielt, von der Mitgliedschaft ausgeschlossen.



Pfarrerin Sonja Albrecht

Seid Täter des Wortes und nicht allein Hörer – ein Satz der eindrücklich ist, aber manchmal gar nicht so leicht umzusetzen. Denn Gottes Wort ist manchmal schwer verständlich. Wir finden es in den vielen Worten der Bibel. Diese sind aber oft ebenfalls gar nicht so leicht zu verstehen. Viele müssen erst in unseren Kontext übersetzt werden, damit wir sie verstehen. Und manchmal widersprechen sie sich. Doch Gottes Wort ist es wert, dass wir uns die Mühe machen, verstehen zu wollen. Auch gemeinsam, in Gesprächen und Diskussionen. Es lohnt sich und führt manchmal dazu, dass wir einen Satz der Bibel plötzlich ganz neu hören. Und im besten Fall verändert es die Art, wie wir handeln. Denn Gottes Worte sollen nicht folgenlos bleiben. Beim Propheten Jesaja heißt es dazu: „So soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein: Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende.“ (Jesaja 55,11).

Wenn wir Gottes Wort hören, dann soll sich das in unserem Tun widerspiegeln. Daran erinnert uns der Monatsspruch für den Oktober. Er beginnt mit dem Erntedankfest. Was für ein schöner Start in einen Monat! Ein festlich geschmückter Altar, Kinder, die liebevoll vorbereitete Körbe und Erntegaben in die Kirche hineinbringen. Wir teilen die Fülle, denn die Erntegaben werden kurz darauf in die Paulusgemeinde gebracht, wo sie bei der „Aktion Warmes Essen“ an bedürftige Menschen weitergegeben werden. Doch Erntedank bedeutet nicht nur die Freude über Kürbisse und Äpfel. Es ist auch mehr als das Teilen, so wichtig das auch ist. Für mich ist das Erntedankfest immer auch der Zeitpunkt, an dem wir einen ehrlichen Blick auf unser Leben werfen. Über welche Ernte können wir uns freuen – als Gesellschaft und ganz persönlich? Was ist gelungen? Was ist gewachsen? Wofür sind wir Gott dankbar? Freude und Dank stehen im Mittelpunkt. Aber auch das Andere schwingt mit: was ist nicht gelungen? Wo gibt es Versäumnisse und wo fehlt etwas? Im Licht des Monatsspruches könnte man es so sagen: wo haben wir den Schritt ins Tun versäumt? Wo müssen wir in die Gänge kommen? Wo müssen wir handeln, statt nur zu reden?

Das Erntedankfest bindet beides zusammen: die Freude über eine reiche Ernte mit dem Bewusstsein, dass jede Ernte ein Tun voraussetzt.

Sonja Albrecht

AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Azhar Soboh, Projektleiterin der energielenker projects GmbH, referierte über Methode und Ergebnisse der Energieberatung unserer Kirchengemeinde, einschließlich der Fördermöglichkeiten für Maßnahmen zur Energieeinsparung. Der GKR wird darüber weiter beraten und Maßnahmen treffen.

Katja Miti trat zum 1. September ihren Dienst in der Seenregion an. Der GKR freut sich auf die Zusammenarbeit und wünscht Frau Miti Gottes Segen für den Dienst in der Seenregion.

Die Haushaltsplanung für 2023 / 2024 hat der GKR besprochen und beschlossen.

Der GKR wird seine diesjährige Rüstzeit vom 13. bis 14. Oktober in Kloster Lehnin abhalten. Aktuelle und zukünftige Themen sollen beraten werden.

Günter Hänsel



ERNTEDANK

SONNTAG 1. OKTOBER, 10.30 UHR

Wir danken Gott für unser tägliches Brot und für reichen Segen. Bringen Sie Erntegaben mit: ob aus dem eigenen Garten oder vom Markt – während des Gottesdienstes schmücken sie unseren Altar und führen uns vor Augen, wie reich beschenkt wir sind. Nach dem Gottesdienst werden die Gaben in die Paulusgemeinde Zehlendorf gebracht und dort im Rahmen von "Aktion Warmes Essen" verschenkt. Sowohl Essenspenden, als auch Hygieneartikel sind hier willkommen. Sie können Ihre Spenden direkt zum Gottesdienst mitbringen oder vorher im Gemeindebüro abgeben. Vielen Dank!

In diesem Gottesdienst begrüßen wir unsere neue Jugendmitarbeiterin Katja Miti.



GOTTESDIENST AUF DEM WEG

ABENDSPAZIERGANG UM DEN SCHLACHTENSEE

SONNTAG, 8. OKTOBER, 18.00 UHR

TREFFPUNKT VOR DER JOHANNESKIRCHE

Im Herbst wollen wir uns auf den Weg machen: Wir beginnen um 18.00 Uhr vor der Johanneskirche und gehen dann den Weg um den Schlachtensee. Unterwegs werden wir rasten und gemeinsam hören, beten, schweigen, singen und miteinander das Abendmahl feiern: Gottesdienst auf dem Weg.

Günter Hänsel



ACHTSAM UM DEN SCHLACHTENSEE

SAMSTAG, 21. OKTOBER, 8.30 UHR

VOR DER JOHANNESKIRCHE

Mit poetischen Texten von Dorothee Sölle gehen wir schweigend um den Schlachtensee, halten inne und spüren die Kraft der Natur. Der Weg wird mit spirituellen Impulsen begleitet, um aufmerksam zu werden für das Göttliche in allem.

Günter Hänsel



rbb/Gundula Krause

SANDRA SCHWARTE-WOLF

DIE WAHRHEIT. UND DIE MEDIEN. GOTTESDIENST MIT KANZELREDE 15. OKTOBER, 10.30 UHR

Sandra Schwarte-Wolf arbeitet als Journalistin beim Inforadio vom rbb. Sie wird uns in einer Kanzelrede in die Frage nach dem Verhältnis von Wahrheit und Medien hineinnehmen. Als Chefin vom Dienst, Redakteurin und Moderatorin ist sie täglich mit Angriffen auf „die Lügenpresse“ konfrontiert. Gibt es die Wahrheit in „den“ Medien? Wie geht sie als Journalistin mit kritischen Anfragen um? Welche gesellschaftlichen Entwicklungen beobachtet sie im Umgang mit Kritik in teils diffamierender Form? Und: Welches Verhältnis haben wir als evangelische Christ*innen zu der Wahrheit, den Medien und dem Umgang mit Kritik? Seien Sie herzlich eingeladen zu einem Gottesdienst, der Raum für wichtige gesellschaftliche Themen bietet. Bringen Sie gerne auch Ihre Kinder mit: Es findet ein Kindergottesdienst statt. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zu einem Nachgespräch bei einer Tasse Kaffee ein.

Sonja Albrecht

Fortsetzung der Gesprächsreihe

„WIE WOLLEN WIR LEBEN?“ NACHDENKEN ÜBER GUTES LEBEN - UND TRÖSTLICHES STERBEN

Donnerstag, 12. Oktober, 19.30 Uhr
im Gemeindehaus

Zu Zeiten Luthers fragten die Leute „Wie bekomme ich einen gnädigen Gott?“ Heute fragen sie „Was ist der Sinn meines Lebens“ oder „Wie mache ich mehr aus meinem Leben?“ Diese Fragen aufgreifend spricht der evangelische Theologe Alexander Garth zu der Frage: „Wozu lebe ich eigentlich?“ Keine andere Frage weist so stringent auf Gott wie diese Sinnfrage.

Alexander Garth arbeitete als Pfarrer, Publizist sowie Dozent und gründete eine Gemeinde. Seit März 2023 ist er Beauftragter für Theologie, Evangelisation und Gemeindeentwicklung bei der Evangelischen Allianz Deutschland. Weiterführende Informationen unter www.alexandergarth.de.

Auf Ihr Kommen und den anschließenden nachbarschaftlichen Austausch freue ich mich,

Carola Dombrowski

ERINNERUNGSGOTTESDIENST FÜR DOROTHEE SÖLLE, 29. OKTOBER, 10.30 UHR



Foto: Burkhard Bartel

Dorothee Sölle (* 30.09.1929 † 27.04.2003)
Poetin, Mystikerin, Prophetin

Gastpredigt: Dr. Margot Käßmann,
Pfarrerin und Landesbischöfin i. R.

Dorothee Sölle gehört zu den bedeutendsten Theologinnen der evangelischen Theologie und Kirche. Leben aus dem mystischen Glauben und politisches Engagement trennte sie nicht voneinander, beides gehört für sie untrennbar zusammen. Mystisches Leben und Widerstand. Gerechtigkeit, Frieden und die Schönheit der Natur waren ihre großen Lebensthemen. Zahlreiche Bücher, Aufsätze und Gedichte hat sie verfasst. Der Gottesdienst erinnert an ihr Leben und Wirken.

Musikalisch wird der Gottesdienst vom Trio Amadeus (Ameradeus Heutling / Violine, Viola Meinecke / Bratsche, Matthias Lehmann / Violoncello) gestaltet.

Im Abschluss können Bücher am Büchertisch der Buchhandlung HANSEN erworben werden.

Günter Hänsel

SEELSORGE ES WIRD DUNKEL - UND EINSAM?

Wenn die Tage kürzer werden, beginnt für viele, nicht nur für ältere Menschen, eine schwierige Zeit. Soziale Kontakte werden weniger. Bei uns in der Gemeinde sind Sie herzlich willkommen: sei es beim Mittwochscafé, bei den Gottesdiensten oder in einer der zahlreichen Gruppen. Als Gemeinde freuen wir uns außerdem über Hinweise, wenn Sie von Menschen wissen, die ein offenes Ohr benötigen. Auch wenn Sie selbst sich über einen Anruf oder einen Besuch freuen würden, melden Sie sich gerne. Mein Kollege Pfarrer Günter Hänsel und ich sind gerne ansprechbar.

Seien Sie behütet, Ihre Sonja Albrecht



DER FLIEGENDE HOLLÄNDER FAMILIENOPER AM SONNABEND, SONNTAG, 7. OKTOBER, 17.00 UHR

Liebe Musikfreunde,
ich lade Sie herzlich zu unserer diesjährigen Opernaufführung in die Johanneskirche ein.
Die Kinderchöre unserer und der Wannseer Gemeinde führen gemeinsam mit namhaften Solisten sowie Ulrike Sosa am Flügel die Oper „Der fliegende Holländer“ von Richard Wagner auf. Wie üblich wird das Werk gekürzt und mit Sprecherabschnitten erklingen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Ihre Ada Belidis



SEHNSUCHT

Ein Ziehen in meinem Herzen nach Mehr.
Mehr Liebe.
Mehr Verständnis.
Mehr Sinn.
Die Leerstelle in mir soll gefüllt werden mit dem Mehr.
Leere. Stille. Nix.

Gedankenkreise –
Das Ziehen im Herzen ist zurück.
Es treibt mich an –
Zu sehen und zu suchen. Seht! Sucht!
Ja sie treibt mich an auf der Suche zu sein nach Lebendigkeit.
Nach mehr Sinn.
Kreisende Suchbewegung – Liebe ist da.
Festhalten kann ich sie nicht.
Lebendiges Sehnen nach mehr Gott in meinem Leben.

*Katja Miti inspiriert durch Gespräche
mit der jungen Gemeinde über das Thema Sehnsucht*

Der "Monatsausklang" ist ein Angebot für Erwachsene* in der Seenregion, neue Formen von Kirche kennenzulernen. Hier gibt es Zeit, um die aktuelle Lebensphase zu umarmen. Neue Perspektiven auf unseren Alltag und auf unsere Welt können hier durch Begegnung und Inspiration entstehen.

Evangelische Kirche. Seenregion

Monatsausklang

<p>30. September</p> <p>Tauchbase</p> <p>16:00 - 18:00 Locetta (Wannsee) Krauslindestrasse 240</p>	<p>29. Oktober</p> <p>Gedeckter Tisch</p> <p>17:00 - 19:00 Johanneskirche Schlachtensee Matterhornstrasse 37-39, 14129</p>	<p>26. November</p> <p>Kaffee und Kuchen</p> <p>16:00 - 17:00 Schulzealweg 5, 14109 Berlin</p>
--	--	--

17. Dezember

Jahresausklang mit Götterin

16:00 - 18:00
Kirchengemeinde Nollensee, Kirchweg 6, 14129

Kontakt
Katja Miti Tel: +49 176 2806 4960
Mail: katja.mitigteltow-zehlendorf.de

*Babys und Kinder sind willkommen!

EVANGELISCHE KIRCHE
Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf



AUSFLUG DER EHRENAMTLICHEN NACH NEUZELLE

In jedem Jahr lädt die Gemeinde die Ehrenamtlichen zu einem Ausflug ein, um ihnen für ihren Einsatz zu danken. In diesem Jahr machten sich am 17. Juni 50 Ehrenamtliche - Austräger und Austrägerinnen des Gemeindeblatts, terre des homes-Frauen, Beiratsmitglieder und Menschen aus den verschiedenen Arbeitsbereichen der Gemeinde - auf den Weg zu dem nahe der Oder gelegenen Kloster Neuzelle.

In zwei Gruppen aufgeteilt begannen wir mit einer Führung durch den Kreuzgang und die angrenzenden Baulichkeiten des im 13. Jahrhundert gegründeten Zisterzienserklosters. Besonders eindrücklich waren das Brunnenhaus mit seiner Sternenvölbung und die zahlreichen figürlichen Schlusssteine im Kreuzgang. Wir erfuhren, dass das Kloster nach der Reformation in der protestantisch gewordenen Umgebung katholisch blieb und weiterarbeitete bis es 1817 säkularisiert wurde. Seitdem befinden sich Bildungseinrichtungen in den Klostergebäuden.

Zum Mittagessen versammelten wir uns in der Klosterklausur, um uns für den Nachmittag zu stärken. Anschließend erkundeten wir individuell das Klostergelände. Im neu angelegten großen Barockgarten freuten wir uns an den sehr schmackhaften Erdbeeren, die in großen Mengen die Rasenflächen umsäumten. Dann nahmen viele an einer sehr interessanten Führung in der prächtigen katholischen Klosterkirche teil. Die ursprünglich gotische Kirche war Anfang des 18. Jahrhunderts im barocken Stil umgebaut worden. Jetzt beeindruckt sie durch unzählige Säulen, Altäre, Heiligenfiguren, Engel und Wandgemälde und lässt fast vergessen, dass wir in der nüchternen Mark Brandenburg sind.

Im Klostermuseum waren zwei von insgesamt 15 Szenen des Himmlischen Theaters zu bewundern. Lebensgroße Figuren und Architekturteile zeigen sehr lebendig Stationen der Passion Jesu wie auf einer Bühne. Die farbenfrohen und mit vielen Details ausgestatteten Darstellungen hat ein böhmischer Künstler im 18. Jahrhundert für das Kloster geschaffen; sie sind kürzlich aufwändig restauriert worden und nun wieder zu bestaunen.

Zum Abschluss versammelten wir uns in der kleinen, nicht ganz so prächtigen evangelischen Kirche. Hier erwarteten uns Pater Kilian Müller und Pfarrer Martin Groß. Pater Kilian berichtete sehr anschaulich von dem neuen Klosterleben, dass seit 2017 nach 200jähriger Abwesenheit nach Neuzelle zurückgekehrt ist: neun Mönche, die zu dem österreichischen Zisterzienserstift Heiligenkreuz gehören, leben und arbeiten jetzt in einer Wohngemeinschaft im katholischen Pfarrhaus. Sie planen mit großem Gottvertrauen den Neubau eines Klosters für 30 Mönche in der Nähe von Neuzelle. Pfarrer Groß erzählte von dem Leben der evangelischen Gemeinde, die sehr gute ökumenische Partnerschaft mit den Katholiken hält. Bevor Pfarrer Hänsel zusammen mit Pfarrer Groß die Abschlussandacht hielt, bedankte er sich bei den beiden Geistlichen und überreichte jedem eine Festschrift unserer Kirche.

Nach der Rückkehr zur Johanneskirche entstand das Gruppenbild. Auf den zufriedenen Gesichtern kann man erkennen, dass der Ausflug ein voller Erfolg war.

Gisela Krehnke

SINGEN MACHT SPASS!

Vielleicht hat Sie der Chortag in unserer Gemeinde am 16. September animiert, nicht nur im Gottesdienst Teil der singenden Gemeinde zu sein, sondern auch in einem der Chöre unserer Gemeinde mitzusingen. Konzertchor, Frauenchor sowie Kinderchor, Johanneskantorei, oder die „Happy Oldies“ bieten allen Singfreudigen die Gelegenheit, in Gemeinschaft musikalische Erlebnisse zu teilen, sich an der Musik zu begeistern oder sich fortzubilden.

Die Ansprechpartner für die Chöre unserer Gemeinde erfahren Sie über das Gemeindebüro, unsere Website oder die Seite 10 des Nachrichtenblattes.

KUNST UND KAFFEE FINDET DIGITAL WIEDER IM NOVEMBER STATT



Sie sind herzlich eingeladen!

Am Samstag, dem
14. Oktober
**Baby- und
Kindertrödel**

von 10-13 Uhr
in der Matterhornstrasse 37/39
Gemeindehaus der
ev. Kirchengemeinde Schlachtensee

Es gibt Kaffee, Tee und selbstgebackenen
Kuchen. Der Erlös kommt dem Kindergarten
in Phepene in Südafrika zugute.

Wenn Sie einen Stand anmelden möchten:
josephine.veyhe@googlemail.com
Kosten: 10 € + Kuchenspende

KIRCHE FÜR EINSTEIGER SPEZIALSEELSORGE

Das Oktoberfest ist vorbei und in den Medien wird von Besucherzahlen, getrunkenen Maß Bier, Fahrgeschäften und über Sensationen unterschiedlichster Art berichtet. Aber kaum jemand wird über die speziellen Seelsorger schreiben, die dort waren, wie beispielsweise der Münchner Pfarrer Rainer Maria Schießler, der zehn Jahre lang während der Wies'n in einem Bierzelt kellnerte, dort mit Bedienung und Gästen ins Gespräch kam und wie er sagt, als Seelsorger voll im Einsatz war. Auf einmal haben Menschen, die nicht unbedingt in eine Kirche gehen würden, direkten Kontakt mit der Kirche, sie beichten, obwohl sie eigentlich keinen Beichtstuhl betreten wollen. „Ich gehe hier in die Arbeitswelt hinein und nehme einfach meine Kirche mit“, sagte er einmal in einem Interview.

Er ist nicht der einzige Pfarrer auf dem Oktoberfest. Die Schausteller haben ihren eigenen, der mit ihnen quer durch Deutschland reist. Ein anstrengendes Leben, denn ein Drittel seiner Zeit ist er unterwegs. Licht und Schatten begleiten ihn, ebenso wie sein tragbarer Altar und seine mobile Orgel, um überall Gottesdienste feiern zu können. Auf fast jedem Festplatz kennt er Menschen. Er ist der verlässliche Kontakt, den die Schausteller, deren Leben von ständigen Ortswechseln bestimmt wird, brauchen.

Die Seelsorge ist ein Herzstück der christlichen Arbeit, sie befasst sich mit den Fragen, Sehnsüchten, Qualen und Hoffnungen der Menschen und findet daher im geschützten Raum statt. Seelsorge beschränkt sich nicht auf die Kirchengemeinde, sondern findet an vielen Orten statt: an Flughäfen oder Autobahnen, bei Polizei und Feuerwehr, im Krankenhaus, Altenheim oder Gefängnis, am Telefon oder in der Notfallseelsorge. Spezielle Seelsorger sind für Menschen in besonderen Situationen, mit besonderer beruflicher Belastung, Kranke, ihre Angehörigen oder die Sorgen und Nöte von Mitarbeitenden da. Sie reden und beten mit Betroffenen oder Angehörigen, entlasten Rettungsdienste, Polizei und Feuerwehr oder leisten praktische Hilfe. Die Aufgaben sind in jedem Umfeld anders, daher brauchen sie besondere Kompetenzen und Kenntnisse. Pfarrer:innen benötigen eine pastoralpsychologische und interdisziplinäre Erweiterung ihrer Seelsorgequalifikation. Aber auch Ehrenamtliche können sich zu speziellen Seelsorgern ausbilden lassen. Viele spezielle Seelsorger erachten den Kontakt untereinander für sehr wichtig, um sich gegenseitig von den Situationen, die belasten, entlasten zu können und das Berufliche vom Privaten zu trennen. „Denn dann könne man“, so ein spezieller Seelsorger, „trotz oft schwieriger Momente sehen, wie schön es ist, durch Zuhören so viel bewirken zu können.“

Beatrix von Foerster

KIRCHEN UND DIE KRISEN

VERTRAUEN IN DIE MEDIEN

Falschnachrichten oder „Fake News“ sind in aller Munde. Dass sie, auch in den Medien, zum Teil gezielt zur Manipulation eingesetzt werden, kann eine Gefahr für unser gesellschaftliches Zusammenleben und die Demokratie sein. Immer mehr Menschen scheinen sich dieser Bedrohung bewusst zu sein. Das Vertrauen in die Medien nimmt ab. Auch diese Entwicklung lässt sich durchaus als eine der Krisen unserer Zeit beschreiben. Welche Rolle spielt hier die Kirche?

Zunehmende Angst vor Falschinformationen

64 Prozent der Deutschen haben Angst vor der Verbreitung von Desinformation über Medien oder das Internet. Zu diesem Ergebnis kommt die aktuelle Studie „Welchen Nachrichten kann man noch trauen?“ der Konrad Adenauer Stiftung (KAS). Nur die Ängste vor dem Klimawandel (69%) und vor Spannungen zwischen Europa und Russland (67%) sind noch verbreiteter. Im Vergleich zu Anfang 2021 ist die Angst vor Falschnachrichten leicht gestiegen. Interessant ist, dass sie in der Bevölkerung relativ gleich verteilt ist. Das heißt, ob Jung oder Alt, Mann oder Frau, im Westen oder Osten des Landes wohnend, egal mit welchem Bildungsstand und unabhängig von der Parteizugehörigkeit: zwei Drittel der Bevölkerung fürchtet die Verbreitung von „fake news“.



Foto: kas.de

Ob diese Ängste berechtigt sind oder nicht, zahlreiche Beispiele von gezielter Falschinformation lassen das Vertrauen in die Medien schwinden. Laut der „Langzeitstudie Medienvertrauen 2022“ der Mainzer Universität sagen 49 Prozent der Befragten, dass man Medien eher oder voll und ganz vertrauen kann. 2020 lag dieser Wert noch bei 56 Prozent. Öffentlich-rechtliches Fernsehen, überregionale Tageszeitungen und Regionalzeitungen sind am vertrauenswürdigsten, gefolgt vom privaten Fernsehen. Wenig Vertrauen setzen die Menschen in Boulevardzeitungen, Videoplattformen und soziale Netzwerke.

Immerhin gibt es Medien, in die das Vertrauen der Menschen nach wie vor vergleichsweise groß ist: die öffentlich-rechtlichen. Sie haben den Auftrag, breit recherchierte Informationen zu liefern und so zur Meinungsbildung beizutragen. Aufsichtsgremien kontrollieren, ob sie diese Aufgabe erfüllen. 70 Prozent der Befragten halten laut KAS-Studie politische Nachrichten der öffentlich-rechtlichen Medien, für glaubwürdig. Aber auch dieser Wert ist seit 2021/2020 um 8 Prozentpunkte gesunken.

Alarmierend sind die Ängste vor „fake news“ und der Vertrauensverlust in die Medien auch deswegen, weil sie in Zusammenhang mit der allgemeinen Zufriedenheit mit der Demokratie stehen. So sind zwar 60% der Menschen, die große und sehr große Angst vor Falschinformationen haben, insgesamt zufrieden mit der Demokratie und sehen die öffentlich-rechtlichen Medien als Schutz gegen „fake news“. Immerhin 25% allerdings sind mit der Demokratie unzufrieden bzw. sehr unzufrieden. Für sie sind die öffentlich-rechtlichen Medien Quelle von Desinformation.

Warum ist das ein Thema für die Kirche?

Der offensichtliche Ansatzpunkt für unsere Kirche, sich der Vertrauenskrise der Medien zu widmen, steht im achten Gebot: „Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.“ Das Interesse der Kirche an der Wahrheit und damit vertrauenswürdigen Medien ist also in den Glaubensgrundsätzen selbst festgeschrieben. Was hier als in erster Linie für den Umgang mit unseren Mitmenschen geboten ist, lässt sich natürlich auch auf die Gesellschaft übertragen. Falsch Zeugnis – oder eben „fake news“ – kann die Menschen manipulieren und so eine Gefahr für die Gesellschaft und unsere Demokratie sein. Niklaus Schneider, der ehemalige Ratsvorsitzende der EKD, beschrieb zuletzt auf dem Kirchentag im Juni, dass die Verunsicherung durch die Ausbreitung von Fake News dazu führe, dass die Menschen sich nicht mehr die Mühe machten, sich eine eigene Meinung zu bilden. Das wiederum öffne die Türen für Propaganda und Diktatur. Die derzeitige Ratsvorsitzende der EKD, Annette Kurschus, beklagte in ihrer Pfingstbotschaft in diesem Jahr eine „Hochkonjunktur der Lüge“. Der Wahrheit könne man sich immer nur durch Diskussion nähern.

Ein weiterer Ansatzpunkt für die Kirche ist der Aufruf des Propheten Jeremia aus dem Alten Testament: „Suchet der Stadt Bestes“ – ein jahrhundertaltes Plädoyer dafür, sich für das Miteinander zu engagieren. Hierfür braucht es verlässliche, wahrheitsgemäße Informationen und ein Vertrauen, das handlungsfähig macht. Denn ohne Informationen befinden wir uns im Raum der Beliebigkeit. Und ohne Vertrauen sind einer destruktiven Angst Tor und Tür geöffnet. Als Kirche haben wir dem etwas entgegenzusetzen. Wir predigen – und leben – keine realitätsblinde Hoffnung, wohl aber eine Zuversicht, die getrost nach vorne schauen kann.

DER ZEIT

Die Kirche recherchiert selbst

Und so hat Kirche ihre eigene Medienarbeit. Sie reiht sich ein in die Reihen der Journalist*innen und Medienvertreter*innen, die hoch engagiert und verlässlich Informationen zusammentragen, bearbeiten und der breiten Allgemeinheit zur Verfügung stellen.

Dabei setzt sie eigene Akzente und rückt Themenfelder in den Fokus, die in anderen Medien weniger im Mittelpunkt stehen.

Neben anderen Felder der Medienarbeit tut sie dies ganz konkret und sehr wirksam mit dem Evangelischen Pressedienst (epd), der von ihr getragenen, unabhängig arbeitenden Nachrichtenagentur. Seit über 100 Jahren informiert der epd vor allem rund um die Themen Religion, Ethik, Kirche, Bildung, Gesellschaft, Soziales und Entwicklung.

Aus der Zentralredaktion des epd in Frankfurt, sieben epd-Landesdiensten und Büros in Berlin, Brüssel und Genf, berichten Redakteur:innen aus über 30 Standorten in Deutschland. Auslandskorrespondentinnen recherchieren Nachrichten von UN-Organisationen und Weltkirchenrat sowie aus Afrika und Lateinamerika.

Mit ihren Meldungen beliefert die epd die Redaktionen von Tageszeitungen, Hörfunk, Fernsehen und Online-Diensten, darunter also auch die öffentlich-rechtlichen Medien, denen ein Großteil der Menschen vertraut.

So wird in kirchlichem Auftrag unabhängige und überparteiliche journalistische Arbeit geleistet, die zur Stärkung von objektiver Information beiträgt und dem Vertrauensverlust der Medien entgegenwirken kann.

Friederike Wehnert und Sonja Albrecht

Basar zugunsten der terre des hommes Hilfe für Kinder in Not

Second-Hand, Bücher, Trödel,
Hausrat und Spielzeug,
Kaffee und Kuchen

**Freitag, 13. Oktober, 15 – 17 Uhr
im Gemeindezentrum**



KONZERT ZU DEN SPRUCHTAFELN SAMSTAG, DEN 21. OKTOBER, 18.00 UHR



Der Konzertchor der Johanneskirche Schlachtensee lädt ein zu einem besonderen Konzert in der Johanneskirche. Es werden Kompositionen von Heinrich Schütz, Johannes Brahms und Arnold Mendelssohn aufgeführt, die sich auf die Spruchtafeln im Innenraum der Kirche beziehen.

Die Leitung hat Thomas Hennig.

Der Eintritt ist frei, Spenden erbeten.
www.konzertchor-schlachtensee.de

MUSIK IM GOTTESDIENST

29. Oktober, 10.30 Uhr

TRIO AMADEUS

Amadeus Heutling, Violine
Viola Meinecke, Bratsche
Matthias Lehmann, Violoncello

MUSIK IN DER JOHANNESKIRCHE

Samstag, 14. Oktober, 18 Uhr

ORGELKONZERT

Werke von Bach, Litaize, Dupré u.a.

Una Cho, Orgel
Igor Schestajew, Orgel

Eintritt frei, Spende erbeten

KINDER UND JUGEND

Kinderkirche Johanneskirche
Donnerstag, 12. Oktober 10.15 Uhr

Kinderchor Johanneskirche
6-8 Jahre: donnerstags 15.30 - 16.15 Uhr
9-12 Jahre: donnerstags 16.30 - 17.15 Uhr
Ada Belidis, Tel. 226 848 33

Junge Gemeinde Gemeindezentrum
mittwochs ab 18.00 Uhr
Kontakt über das Gemeindebüro

KIRCHENMUSIK

Konzertchor Johanneskirche
donnerstags 19.30 - 22.00 Uhr
nach vorheriger Absprache, Tel. 0178 421 12 16

Frauenchor Johanneskirche
montags, Ada Belidis, Tel. 226 848 33 18.00 - 19.00 Uhr

Johanneskantorei Johanneskirche
dienstags, Igor Schestajew 19.30 - 21.00 Uhr

Blechbläserensemble Gemeindezentrum
freitags 18.30 Uhr
Traugott Forschner, Tel. 0174 392 55 64
t.forschner@ekbo.de

Posaunenchor Gemeindezentrum
dienstags 19.15 Uhr
Viola Meinecke, Violameinecke@web.de

„Happy Oldies“ Gemeindezentrum
Singen für ältere Menschen mit Karin Gerlach
1. und 3. Dienstag 11.00 - 12.00 Uhr

WIR DENKEN AN:

TAUFEN:

Eva Helena M.
Anna Rahel M.
Leonard S.

TRAUUNG:

Victoria und Jonas C.

BESTATTUNGEN:

Winfried K. 80 Jahre

Impressum

Das Nachrichtenblatt der Gemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindegemeinderat herausgegeben.

Redaktion: Sonja Albrecht, Beatrix v. Foerster, Juliane v. Gordon, Till Hagen, Günter Hänsel, Friederike Wehnert, Sophie v. Wulffen. Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar. Die nächste Ausgabe erscheint Ende des Monats, Redaktionsschluss: Mitte des Monats

GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

Theologie und Glaubensfragen Gemeindezentrum
Mittwoch, 18. Oktober 19.00 Uhr

Gespräch über Gott und die Welt
Montag, 2. Oktober 15.00 - 16.00 Uhr
Ort: Pflege und Wohnen Hubertus, Betreutes Wohnen
Spanische Allee 10-12, 14129 Berlin
Erdgeschoss, Seminarraum (barrierefrei)

Frauengruppe Gemeindezentrum
Montag, 23. Oktober 19.30 Uhr

Frauengruppe Blickwechsel Gemeindezentrum
entfällt im Oktober 20.00 Uhr

Besuchsdienstkreis Gemeindezentrum
auf Anfrage im Gemeindebüro

Krankenhausbesuchsdienst Hubertus-Krankenhaus
auf Anfrage im Gemeindebüro

terre des hommes Gemeindezentrum
mittwochs, Spendenabgabe im Keller 10.00 - 12.00 Uhr
Basar-Café 13. Oktober 15.00 - 17.00 Uhr

Literarische Teestunde Gemeindezentrum
Mittwoch, 18. Oktober 15.00 Uhr

Volkstanzgruppe Gemeindezentrum
Donnerstag, 5. und 19. Oktober 19.00 - 21.00 Uhr

Erzählcafé Gemeindezentrum
Dienstag, 17. Oktober 15.30 - 17.00 Uhr

Gärtnertreffen Gemeindegarten
dienstags 17.00 Uhr

Anlaufstelle Depression Gemeindezentrum
Jeden 2. Freitag: 18.00 bis 20.00 Uhr
6. und 20. Oktober
Maria Collatz, Tel. 0178 358 51 94,
collatz-maria@t-online.de

Mittwochscafé Gemeindezentrum
mittwochs, alle sind willkommen 12.00 - 16.00 Uhr
Kuchenspenden auch

KOSTENPFLICHTIGE FAMILIENBILDUNGSKURSE

Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl Gemeindezentrum
Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60 dienstags 14.00 - 15.30 Uhr

Studentin sucht Wohnung:

Hallo liebe Gemeinde, ich suche eine 1-Zi.-Wohnung im Südwesten Berlins. Ich bin eine ruhige Person, verbringe viel Zeit draußen und werde meine Katzen zu Hause sehr vermissen. Konfirmiert wurde ich in der Gemeinde Schlachtensee. Ich freue mich über jegliche Tipps.

Kontakt: nina.merrill29@gmail.com
oder tel. 0157/8056-1346.

Wohnungsauflösung...Keller
Ankauf...Möbel..Bilder...Porzellan
Besteck und Bekleidung und Bücher
und.v.m
sabineschmitz840@gmail.com
01602009028...0179212757



BAUHOFF
BRUNO NEUMANN UND SOHN GMBH & CO. KG

- Dachdeckermeister
- Bauklempnererei
- Gerüstbau
- Bautechniker Hochbau

Laubenweg 5
14959 Trebbin / OT Glau
Tel.: 033 731 / 1 56 93
Fax: 033 731 / 1 06 46

www.bauhof-neumann.de • info@bauhof-neumann.de

BED AND BREAKFAST
in Berlin-Zehlendorf

Ilse Bley

Am Heidehof 42 Fon: 030 802 36 11
14163 Berlin E-Mail: ilse_bley@yahoo.de

Dipl. Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



Argentinsche Allee 22b, 14163 Berlin
Tel: +49 (0)30-80902331
Fax: +49 (0)30-80902332
E-Mail: steuerberater@palmen-berlin.de
www.palmen-berlin.de



GREVE
Bestattungen

Tag und Nacht
803 76 85
gegenüber S-Bhf Nikolassee

www.greve-bestattung.de

HILFE FÜR HAUSHALT GESUCHT

Seniorin, gehbehindert sucht
umsichtige Hilfe für Haushalt, klei-
nen Garten und Einkäufe,
2x wöchentlich, ca. 3 Stunden,
auch Minijob

Tel.: 030-80 255 11



ENGEL & VÖLKERS

Besonderer Service für besondere Kunden!

Engel & Völkers Berlin Büro Zehlendorf
Matterhornstraße 60, 14129 Berlin
Telefon +49-(0)30-801 08 10
BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com



Alebo
Inhaberin: Sabine Melzer

Physiotherapie Heilpraktik Osteopathie
für Babys, Kinder und Erwachsene

Gartenstraße 19 | 14169 Berlin
Tel. 81 86 28 95 | Mail: info@alebo-berlin.de



Himmelsleiter
... das Unfassbare begreifen

**Trauer
braucht
Raum.**

Wir sprechen darüber.

BESTATTUNG IN & UM BERLIN

24 h | Tel. 030-390 399 88

MALERMEISTERBETRIEB
GEBRÜDER BERG

Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin
Telefon / Fax: 030 859 32 64
Funktelefon: 0179 463 24 41

**ANGEBOTE
KOSTENLOS!**

Unterkunft für ihre Gäste
Ferienwohnung
in Schlachtensee

60 qm, bis 4 Personen
beste Ausstattung, ruhig, hell,
verkehrsgünstig (Nähe Mexikoplatz)
Tel.: 801 76 73
oder 0172 - 381 76 72

5 köpfige Familie lebt aktuell in einer
2 Zimmer Maisonette Wohnung am
Schlachtensee und sucht dringend eine
bezahlbare **3 bis 4 Zimmerwohnung**
hier im Kiez. LG Familie Winter
Tel. 0176 23 20 78 40

Bulgarisches Ehepaar,
ordnungsliebend und arbeitsam,
sucht dringend Wohnung

in Berlin/näherer Umgebung.

Bieten stundenweise

Haus-/Garten-/Altenhilfe.

Kontakt: Matthias Bruhn ☎ 53 79 00 35
Matthias@doktor-bruhn.de

Spannungen im Erbfall?
mit Kindern? Nachbarn?
Partner?

Dr. Bruhn
RECHTSGUTACHTER

Dr. Matthias Bruhn

Familien-/Wirtschaftsmediator

aus Schlachtensee, Elvirasteig 28, 14129 Berlin
☎ 53 79 00 35 bruhn-mediation.de
kontakt@bruhn-mediation.de

Junge Frau mit 14 jähriger Tochter sucht
3-Zimmerwohnung, auch 2,5, in ru-
higer Grünlage, gern Schlachtensee,
Miete bis 1.300 €.

Tel. 0176 63 21 14 39

Demnächst Rentnerhepaar, NR, sucht
ruhige 3-Zimmer Wohnung mit Balkon

oder Terrasse ab 69 qm bis 900 € Warm-
miete VB. **Kontakt:** Ursula Frenger,

Mail: ufrenger@gmx.de,

Mobil: 017630612555

Stauden statt Unkraut!

Gartengestaltung

Planung und Ausführung

Bepflanzungen: Gehölze, Stauden, Geophyten
Steinarbeiten: Terrassen, Wege, Zufahrten,

Natursteinmauern, Hangbefestig.

Teichbau: Form- und Folienteiche

Gehölzschnitt: Obstbäume, Sträucher, Hecken,

Gartenpflege: Rasenpflege, Düngung, u.v.m.

Tel. : (030) 8031977 oder Funk 0177 8030077

Dipl.-Ing.(FH) **C. Holm, Garten- u. Landschaftsbau**

GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

Erntedankfest

1. Oktober 10.30 Uhr
Begrüßung der Jugendmitarbeiterin Katja Miti
Pfarrerin Albrecht

18. Sonntag nach Trinitatis

8. Oktober 10.30 Uhr
Pfarrer Hänsel

Abendgottesdienst „Atempause“

Abendspaziergang um den See
8. Oktober 18.00 Uhr
Pfarrer Hänsel

Taizé-Andacht

13. Oktober 19.00 Uhr
Team

19. Sonntag nach Trinitatis

15. Oktober 10.30 Uhr
Gastpredigt und Kindergottesdienst
Pfarrerin Albrecht

20. Sonntag nach Trinitatis

22. Oktober 10.30 Uhr
Familienkirche Pfarrer Hänsel und Team

21. Sonntag nach Trinitatis

29. Oktober 10.30 Uhr
Erinnerungsgottesdienst an Dorothee Sölle
Landesbischofin i. R. Käßmann, Pfarrer Hänsel

22. Sonntag nach Trinitatis

5. November 10.30 Uhr
Pfarrerin Albrecht

GOTTESDIENSTE SONNTAGS 10 UHR IM HUBERTUS-KRANKENHAUS

1. Oktober, Pfr. Weiß,
8. Oktober, Pfr. Weiß,
15. Oktober, Pfrn. Lünstroth,
22. Oktober und 29. Oktober, Pfr. Weiß

Spenden an die Gemeinde

Kreiskirchliches Verwaltungsamt Berlin Süd-West,
IBAN: DE50 5206 0410 3603 9663 99
BIC: GENODEF1EK1
Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“

Die Gemeinde führt keine Haussammlungen durch.

KONTAKTE

Gemeindebüro:

MONTAG UND MITTWOCH 9-13 UHR
DONNERSTAG 17-19 UHR, FREITAG 10-12 UHR

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
Silja Schwarz und Karin Putzke
Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52

E-mail: kontakt@gemeinde-schlachtensee.de
www.gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrerin Sonja Albrecht

Ilsensteinweg 4a, Sprechzeiten nach Vereinbarung
(außer montags) Tel. 78 89 04 01 oder über die Küsterei
E-mail: s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrer Günter Hänsel

Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer freitags)
Tel. 0176 542 672 26 oder über die Küsterei
E-mail: guenter.haensel@gemeinsam.ekbo.de

Gemeindekirchenrat Vorsitzende: Caroline Zeidler
zu erreichen über das Gemeindebüro

Gemeindebeirat Vorsitzende: Heidi Graak
zu erreichen über das Gemeindebüro

Jugendmitarbeiterin Katja Miti

Tel.: 0176 280 649 60
E-mail: katja.miti@teltow-zehlendorf.de

Kirchenmusiker Igor Schestajew

Tel. 21 00 54 89, E-mail: igor.shestaev@web.de

Projektkoordinatorin GiG (Getragen in Gemeinschaft)

Nicole Herlitz, Ev. Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.
Glockenstraße 8, 14163 Berlin, 030 80997037,
Tel. 0172 203 34 39, herlitz@diakonieverein.de

Ansprechpartnerin für Prävention (Sexualisierte Gewalt und Grenzüberschreitung)

Prof. Dr. Sidonie Engels
Mobil: 0160 952 374 52
E-mail: sidonie.engels@gemeinsam.ekbo.de

Hauswart: Mustafa Fidanboy, Tel. 0178 811 25 35

Kindertagesstätte Dubrowplatz 4

Leitung Heike Pellmann, Sprechzeiten: Dienstag, 10-12 Uhr
Tel. 802 60 92, E-mail: schlachtensee@kitaverband-mw.de
www.kitaverband-mw.de

Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Harald von Trotha, Vorsitzender
harald@trotha.de
IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04,
BIC: PBNKDEFF 100 100 10